

## Alp Stierengrat – Kaiseregg (BE/FR)

Abschlussbericht Oktober 2012

### Rückblick und Schlussfolgerung

Der Alpbewirtschafter und Hirte Markus Nyffeler ist mit der Alpsommerung und der Arbeit seiner 4 Herdenschutzhunde sehr zufrieden. Die gesamte Sommerzeit auf den höher gelegenen und weitläufigen Alpen verlief ohne Zwischenfall durch den Wolf. Einzig zu Beginn und am Schluss der Sömmerung, als sich die Herde im tieferliegenden, bewaldeten und unübersichtlichen Gebiet des Chännelgantrisch aufhielt, musste Markus Nyffeler gesamthaft 5 Schäden durch die Wölfin F05 verzeichnen. Im Frühling ist dies die erste und im Herbst die letzte Station der Schafalpfung. Bei beiden Vorkommnissen waren die Wetterverhältnisse sehr schlecht und die Wölfin attackierte bei Dunkelheit und Nebel ganz am Rande des Weidegebietes. Die vier wachsamten Herdenschutzhunde konnten die Attacke bei dieser schwierigen Situation nicht verhindern, jedoch gelang es ihnen den Schaden klein zu halten. Beim Wolfsangriff brach zudem grosse Hektik in der Herde aus, was im steilen Gelände zusätzlich zu je 3 Abstürzen führte. Markus Nyffeler bemerkte mindestens 8 Mal, dass die Wölfin versuchte die Herde zu attackieren, sie hatte jedoch nur bei den oben erwähnten 2 Angriffen Erfolg. Dies zeigt, dass bei Wolfspräsenz eine permanente Wachsamkeit durch Herdenschutzhunde extrem wichtig ist, denn ein Wolf testet seine Erfolgchancen immer wieder von neuem.

Der Einsatz der 4 Herdenschutzhunde brachte aber auch einige Konflikte mit Wanderern und Bikern mit sich, was hin und wieder zu unangenehmen Situationen führte.

Trotz der Risse zu Beginn und am Ende der Alpsaison, darf man durchaus sagen, dass die einstige Problemalp heute dank dem professionellen Einsatz von Hirt und Herdenschutzhunden zu einer vorbildlichen Alpbewirtschaftung geworden ist. Ohne Einsatz der Herdenschutzhunde, hätte es mit Sicherheit wieder sehr viel mehr Risse auf dieser Alp gegeben.



## **Ausblick 2013**

Markus Nyffeler wird auch im nächsten Alpsommer mit rund 1000 Schafen die Alp Stierngrat – Kaiseregg bewirtschaften. Um möglichen Konflikt mit Wanderern und Bikern vorzubeugen, wird er nur noch mit 3 Herdenschutzhunden arbeiten.

Der Herdenschutz im problematischen Gebiet Chännelgantrisch muss verbessert werden. Ev. könnte der Einsatz von sogenannten Flatterbändern oder eine temporäre partielle Zäunung die Situation in diesem Gebiet entschärfen.

Weiter ist der Ausbau der Infrastruktur für den Hirten geplant. Zusätzlich zu der bereits bestehenden Jurte im Gebiet Kaiseregg, ist weiter unten ein Wohncontainer geplant. Ebenfalls muss die Wasserversorgung der Tiere in den oberen Weidebereichen durch lokale Wasserfassungen und Regenwasser-Auffangvorrichtungen weiter verbessert werden, damit das Wasser nicht immer mühsam von weither geholt werden muss.

Um optimalen Herdenschutz zu betreiben, ist Markus Nyffeler weiterhin auf externe Unterstützung angewiesen.